

Liebe Regensburgerinnen und Regensburger, liebe Mitdemonstranten!

Wir wollen heute gemeinsam ein Zeichen setzen – ein Zeichen dafür, dass wir mit unseren Sorgen von der Politik ernst genommen werden wollen. Die Entscheidung der Regensburger Staatsanwaltschaft, die Akte Eisenberg ohne Anklageerhebung zu schließen, ist für uns ebenso unbegreiflich und inakzeptabel wie die Bestätigung dieser Entscheidung durch die Generalstaatsanwaltschaft in Nürnberg. Diese Vorgänge haben bei einigen von uns Verwunderung, bei anderen sogar Entsetzen ausgelöst. Reagiert hat die Politik darauf bis heute nicht.

Die entscheidende Frage aber lautet: Wie reagieren WIR nun darauf? Indem wir schulterzuckend zur Tagesordnung übergehen, unsere eigene Machtlosigkeit anerkennen und der Politik damit einen Freifahrtschein dafür ausstellen, auch künftig zu tun und zu lassen, was sie will, in der Erwartung, dass das Volk es schon schlucken wird? Bestimmt nicht! Und ganz bestimmt kann unsere Reaktion auch nicht sein, unsere Frustration durch polizeifeindliche Schmierereien, wie sie am Osterwochenende an der Uni angebracht wurden, auszudrücken. Diejenigen, die den Namen von Tennessee Eisenberg mit primitiven, polizeifeindlichen Parolen beschmutzen, die torpedieren unser Anliegen einer politischen Lösung dieser Angelegenheit, und solche Leute wollen wir nicht unter uns haben, das möchte ich hier in aller Klarheit und Unmissverständlichkeit sagen! Wir haben andere Möglichkeiten, unsere Verärgerung über diese Vorgänge auszudrücken. Wir sind dazu in der Lage, auch laut und deutlich mit dem Finger auf diese Mißstände zu zeigen und die Öffentlichkeit darauf aufmerksam zu machen, OHNE uns dabei unreif und beleidigend verhalten zu müssen.

Bevor wir uns nun aber über Kohlenmarkt und Haidplatz zum Justizgebäude begeben,

um dort einen Offenen Brief an die Bundesjustizministerin, Frau Leutheusser-Schnarrenberger einzuwerfen, möchte ich Sie alle bitten, eine Minute innezuhalten. Wir wollen an diejenigen denken, die auch heute noch unter den unbegreiflichen Geschehnissen des 30. April 2009 leiden, an diejenigen, die an diesem Tag, heute vor einem Jahr, mit Tennessee einen Freund, einen Sohn, einen großen Bruder verloren haben. Ihnen gilt unsere Anteilnahme. Wir legen nun eine Schweigeminute ein.